

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 31

Artikel: "Mindestens 100 F/A-18 werden benötigt"
Autor: Etschmayer, Patrik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Mindestens 100 F/A-18 werden benötigt»

Unter die fleissigen Sammler in den Fussgängerzonen, die meist für karitative Zwecke um eine Gabe bitten, hat sich eine neue Spezies eingeschlichen, die — nach eigenen Aussagen — fürs schweizerische Allgemeinwohl sammelt. Patrik Etschmayer ist es gelungen, einen dieser Sammelwütigen in ein Gespräch zu verwickeln.

Guten Tag ... geben Sie auch was für die Bedürftigen?

Für welche Bedürftigen sammeln Sie denn? Flüchtlinge? Drogenopfer? Behinderte?

Äh, für die nicht, nein ...

Nicht? Und für wen, bitte? Ich gebe prinzipiell kein Geld, wenn ich nicht weiss, an wen es geht ... also, rücken Sie raus mit der Sprache!

Ich sammle für ... das schweizerische Allgemeinwohl! Jawohl, so kann man es am besten ausdrücken!

Fürs Allgemeinwohl? Ist da nicht der Staat zuständig?

Das schon, aber man lässt ihn ja nicht — deshalb ist Privatinitiative angesagt. Und es ist klar und geradezu eine vaterländische Pflicht, dass wir vom Offiziersverein da mitmachen!

Sie sind vom Offiziersverein? Ich wusste gar nicht, dass die so sozial eingestellt sind.

Mit Sozialismus hat unsere Sammeltätigkeit nichts zu tun, damit das klar ist! Frechheit, so was!

Ich hab' das gar nicht so gemeint ...

Das sagen sie alle! Unsere Ansichten sind rein patriotischer Natur und zielen vor allem darauf ab, das Schweizer Volk zu

schützen und den Erhalt unseres schönen Landes in den bestehenden Grenzen zu sichern.

Ist ja gut, ist ja gut. Wofür sammeln Sie nun eigentlich? Das Wohl der Schweiz ist mir immer noch ein zu schwammiger Begriff.

Das kann ich durchaus verstehen ... gut, ich sag's Ihnen — aber nur ganz im Vertrauen: Wir sammeln für die 66 F/A-18, die uns zu den dringend benötigten 100 Stück dieses Verteidigungsmittels fehlen.

100 Stück? Ich dachte, es seien 34. Und über die muss doch sowieso noch abgestimmt werden.

Genau, aber wenn wir mit unserer Sammlung Erfolg haben, würden wir selbst bei einer Ablehnung — Gott bewahre uns davor — noch eine leidlich adäquate Luftverteidigung auf die Beine zu stellen in der Lage sein.

Ja, reichen denn die 34 Jäger nicht aus?

Wo denken Sie denn hin! Dass man mit 34 Jägerlein ein komplexes Territorium wie die Schweiz überwachen kann? Die doppelte Anzahl stellt nach Expertenmeinung das absolute Minimum dar, erst die dreifache würde ein zumindest genügendes Sicherheitsdispositiv darstellen. So sieht es aus.

Und wer ist denn so gefährlich, dass wir so viele Flugzeuge brauchen? Könnten Sie mir das noch sagen?

Aber sicher... die EG!

Das ist doch absolut lächerlich!

Lächerlich? Daran ist nichts lächerlich! Wenn wir unsere Souveränität nicht aufgeben und auf den EWR- und EG-Beitritt verzichten, wird die Schweiz ein schmerzlicher Dorn der wahren Demokratie im Fleisch der EG sein. Es ist kein Zufall, dass die so intensiv an einer Europäischen Streitmacht arbeiten. Und wenn die Yugos erst wieder Ruhe geben, brauchen die doch andere Ziele.

Uns?

Natürlich ... unter der Führung der Deutschen und Franzosen! Die werden unser Land unter sich aufteilen und aus dem Bündnerland ein Heimatkundemuseum machen, wo dann die Regierungschefs in die Ferien gehen — wie früher die Krim in der UdSSR. So wird es kommen, wenn wir uns nicht entsprechend verteidigen können. Und mit hundert neuen Jägern sollte uns das gelingen.

Sie sind doch paranoid, Mann! Völlig von der Rolle! Wer hat Ihnen denn diesen Mist erzählt?

Das braucht einem niemand zu erzählen — das sieht man, wenn man nicht blind ist, und hört man, wenn man nicht taub ist, Sie Subversivling!

Von mir kriegen Sie keinen Rappen. Haben Sie mit Ihrer Sammlung eigentlich schon irgend was zusammengekriegt?

Wir sammeln noch nicht sehr lange, und unsere Tätigkeit soll noch intensiver werden, so dass sich das Resultat noch verbessern kann ...

Und wieviel ist es denn?

Also, ... es reiche bisher für zwei Bugräder, hab' ich mir sagen lassen — nur die Reifen fehlen noch ...

